

Vorwort

Die Würde des Menschen war unantastbar. Die Gedanken waren frei. Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit waren nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges die Werte, die als Leuchtfener einer friedlichen europäischen Entwicklung dienten. Für fast drei Generationen prangten sie als Grundwerte in allen Schulbüchern. Zu Abiturprüfungen und zum Staatsexamen musste man dieses Programm kennen und lobpreisen. Seit Jahren wird es aber unter dem Vorwand von drohenden Klimakatastrophen, Terroranschlägen, Pandemien und anderen sozialen oder ökologischen Notlagen immer wieder außer Kraft gesetzt und nach und nach neu definiert.

Weshalb bewertet das Bundesverfassungsgericht extrem freiheitsberaubende Maßnahmen nicht mehr unabhängig auf der Basis wissenschaftlicher Expertise, sondern lässt sich regierungstreue Ansichten als breiten Konsens unterjubeln? Wie passen erdrückende Zensur und digitale Bücherverbrennung zur garantierten Meinungsfreiheit? Was hat in den Köpfen der Journalisten, der Richter, der Ärzte und Lehrer das bisher gültige Wertesystems so dahinschmelzen lassen? Gehorsam ließ man sich einsperren, sperrte ein und maskierte sich. Schon Nachfragen war unsolidarisch. Weshalb waren so viele Menschen plötzlich bereit, auf Freiheiten, Rechte und Güter zu verzichten, für die Generationen unserer Vorfahren gekämpft hatten? Es gibt nur eine Erklärung für diese gesellschaftliche Katastrophe: Das Denken und Empfinden der Mehrheit wurde umgekrempelt. Aber wie war so etwas möglich?

In dieser Zeit eines mentalen Putschversuches habe ich Gelegenheit gehabt, mit dem ärztlichen Kollegen Dr. Michael Nehls über seine Forschungen zu diskutieren. Ich war froh über seine Beiträge, denn sie helfen uns, die Zusammenhänge zwischen sozialen Veränderungen und der Umprogrammierung menschlicher Gehirne zu verstehen. Er zeigt nicht nur, wie Angst und Repressalien auf unsere Wahrnehmung wirken. Er erklärt auch die dazugehörigen

neurophysiologischen Prozesse. Dabei wird deutlich, wie totalitäre Maßnahmen unser Denken und damit auch unser „soziales Immunsystem“ verändern. So können soziale Regeln relativiert und Gemeinschaften destabilisiert werden. Tradierte Werte und akzeptierte Regeln gaben bisher den Menschen Halt und Orientierung. Sie brauchen wir, um widrige Umstände leichter zu meistern, Kinder gesund aufwachsen zu lassen und Konflikte vernünftig zu lösen. Doch wir sind jetzt Zeugen einer planvollen Dekonstruktion gerade solcher Werte.

Das Denken und Fühlen, das Bemerken, Erinnern und die Art unserer Reaktionen haben in bestimmten Strukturen unseres Gehirns ihren Ort. Zwei kleine Areale in der Form von Seepferdchen führen einen Index für das Auffinden von Erinnerungen, für das Mobilisieren gemachter Erfahrungen. Sie lenken als Arbeitsspeicher tagsüber unsere Aufmerksamkeit und vermitteln den blitzschnellen Zugriff auf das, was in unserem Langzeitspeicher an Erfahrungen zu Verfügung steht. Die Art, wie das geschieht, macht einen Teil unserer Identität und Wiedererkennbarkeit aus und schafft so die Voraussetzungen für zwischenmenschliche Verständigung und eine vielfältige Gesellschaft. Wenn dieser Prozess so manipuliert wird, dass viele Menschen gleichgeschaltet werden, dann können diese von ihren „Hirten“ jederzeit auf andere Weiden oder aber zur Schlachtbank geführt werden.

Der Autor vergleicht das Zusammenwirken dieser neurobiologischen Aktivitäten mit dem Betriebssystem eines Computers. Doch was die Köpfe heranwachsender Kinder in Elternhaus, Kindergarten oder Schulen bisher konventionell „programmiert“ hat, das wird relativiert, das war einmal. Wir nannten es bisher Erziehung und diese war im Westen seit Generationen darauf ausgerichtet, die Entwicklung einer eigenständigen Individualität zu fördern. Neben der herkömmlichen Pädagogik hat sich seit Jahrzehnten jedoch eine gewaltige Industrie entwickelt, die anscheinend viel wirkmächtiger ist. Sie trichtert schon den Heranwachsenden durch raffinierte Werbung, durch Propaganda und tägliche mediale Berieselungen ihre Bilder von der Welt ein. In dieser Werbungs-, PR- oder Propaganda-Industrie arbeitet man an neuen Codes und an neuer Software für

unser Denken und Fühlen. Eine „schöne neue Welt“ wird dort nach den Wünschen der Auftraggeber interdisziplinär entwickelt und mit attraktiven Details garniert. Bei diesem modernen Krieg um unsere Köpfe geht es um mehr Geld, Macht und Einfluss über möglichst viele Menschen. Wer Geld hat, der bestimmt die Programme, nach denen sich unser Zusammenleben gestaltet.

Was in der Wirtschaft Werbung heißt, ist in der Politik Propaganda oder Public Relations. „Propaganda gewöhnt die Öffentlichkeit an den Wandel und den Fortschritt“, schrieb Edward Bernays (1891-1995) in seinem Buch *Propaganda*. Er stand seit der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg mit seinen bahnbrechenden Ideen immer jenen zu Diensten, die wussten, dass es sich lohnt, in solche Methoden der Massenmanipulation zu investieren. Der Riesenmarkt der Public Relations Industrie bietet inzwischen vielen Tausend Psychologen, Soziologen, Demoskopen, Journalisten, Kreativdirektoren, Textern, Art Direktoren, Fotografen und weiteren Spezialisten für die Beeinflussung unseres Denkens sichere Einnahmen und eine berufliche Perspektive als willfähige Dienstleister an den Hebeln der Macht.

Immer gilt: Wer diese Maschinerie kauft oder auf andere Weise in seine Hand bekommt, der kann seinen Einfluss stärken. Mit Geld Macht zu kaufen, das ist Korruption. Mit Geld oder Macht das Wahrnehmen, Fühlen und Denken der Menschen zu lenken, das ist Propaganda.

Michael Nehls zeigt, dass die „Gehirnwäsche globalen Ausmaßes“, diese Installation eines neuen „Betriebssystems“, nur funktionieren kann, wenn eingefahrene Bahnen unseres Denkens und alte Regeln unseres Zusammenlebens nachhaltig blockiert oder gar gelöscht werden. Das bedeutet aber nichts weniger, als dass kulturelle Werte gestürzt, rechtliche und politische Rahmen zertrümmert und selbst unsere Erinnerungen an „früher“ so manipuliert werden müssen, dass wir sie plötzlich ganz anders beurteilen oder gar nicht mehr abrufen können. Diejenigen, die sich herausnehmen, so etwas durchzusetzen, missbrauchen dabei sogar herkömmliche Werte wie Menschenrechte, Demokratie, Solidarität oder Rechtsstaatlichkeit und pervertieren deren Bedeutung. Wie bei der Dressur von Tieren wird außerdem ein Belohnungs- und Bestrafungssystem implemen-

tiert, welches eine möglichst vollständige Verhaltenskontrolle der Verführten sicherstellt. Folgsamkeit wird registriert und belohnt, Widerstand wird sofort erkannt und an der Wurzel bekämpft.

Digitale Währung, Verbrauchskontrolle bei Energie und anderen Ressourcen, Impfwänge, medikamentöse Ruhigstellung, mediale Gleichschaltung, die Auflösung von Familienstrukturen und mehr oder weniger versteckte Euthanasie sind die Merkmale totalitärer Träume und kennzeichnen diese „schöne neue Welt“. Wer steckt also hinter den Technikern der Indoktrination? In diesem Buch lernen wir nicht nur die neurophysiologischen Tricks der Propaganda-Spezialisten kennen, wir lesen auch etwas über ihre Auftraggeber, über den geldmächtigen Kopf, der die Techniker und Programmierer unserer digitalisierten Welt steuert. Sie nennen sich selbstgefällig Philanthropen, Menschenfreunde, und gefallen sich in dieser von ihren Propaganda-Schneidern herausgeputzten Maskerade. Doch die eklatanten Missstände in der Welt von heute sind das Zeugnis ihrer rücksichtslosen Wettkämpfe.

Wer hier etwas ändern will und wer für die Prinzipien vielfältiger, aber gleichberechtigter Gemeinschaften kämpfen will, der sollte die Mechanismen des laufenden Putschversuches verstehen. Dieses Buch leistet dafür wichtige Hilfestellung.

Dr. med. Wolfgang Wodarg, Juli 2023